



KULTURKUPPEL 2012

Projektname: „Kulturkuppel“
Interkulturelles Vernetzungsfest in Ottakring

Durchführung: Verein IKA in Zusammenarbeit mit dem Verein IG-EuroVision.

im Rahmen von: WIR SIND WIEN. Festival der Bezirke 2012

gefördert von: Basis.Kultur.Wien (Wr. Volksbildungswerk)

Beteiligte Initiativen und Partner:

121Records, Kulturhaus Derwisch, Tanzstudio Boogaloo, Bezirksvorstehung Ottakring, Verein Töchter der Kunst, Brunnenpassage, Caritas Wien, WIEGE-Institut, Domes for Shelter, Medianum-Werkstatt, Internationales Kulturzentrum Achberg, Aktion 'Volksgesetzgebung jetzt!', Schul CD Wien, Prof. Michael Schultes (Angewandte Wien), u.v.a.

Wann: 9. - 23. Juni 2012

Wo: Yppenplatz, 1160 Wien



Projektbeschreibung:

Die Initiative „Kulturkuppel“ wird im Rahmen des „WIR SIND WIEN. Festival der Bezirke 2012“ eine Bühne errichten, auf der eine geodätische Kuppel aufgestellt wird. Vom 9. bis zum 23. Juni ist der Yppenplatz der Ort des Festes. Die Kulturkuppel will Initiativen, Gruppen, Bands, Kulturschaffende, sowie Vereine aus dem Bezirk und darüber hinaus, Raum und Bühne bieten. Dabei sind wir vor allem daran interessiert, ein möglichst breites Spektrum an kultureller Vielfalt zur Beteiligung einzuladen und sie einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Gedanke der Integration steht dabei im Vordergrund.

Wir wollen mit dem Real-Symbol der Kuppel, in der Form einer eigens modifizierten und produzierten geodätischen Halbkugel, eine Idee zur Erscheinung bringen: Die Idee der „Kuppelkultur“ als Impuls für eine neue soziale Statik der Integration der Vielfalt unserer Gesellschaft zu einem dezentral vernetzten Ganzen.

Im Verlauf des zweiwöchigen Festes wird die „Kulturkuppel“ gemeinsam schrittweise errichtet, wobei die modularen Teile der Kuppel flexibel und vielseitig genutzt werden können. Verschiedenste Kunst- und Sozialprojekte können nun diesen öffentlichen Raum mitgestalten und beleben.

Der Prozess der Errichtung der Kuppel als auch der Bühne ist wesentlicher Bestandteil des gesamten Festes. Wir wollen nicht einfach so einen Baukörper „hinverpflanzen“, sondern er soll aus dem Begegnungsgeschehen des Festes unter Mitwirkung von beteiligten Initiativen, Passanten und Festgästen entstehen.

Die Fertigstellung der Kuppel am Bezirksfesttag, Sa., 16.6., stellt einen Höhepunkt des Festes dar und wird mittels Live Acts auf der Showbühne und vielseitigem Rahmenprogramm rund um die Kuppel gefeiert.

Danach bleibt die „Kulturkuppel“ für weitere 7 Tage am Platz stehen und bildet innen wie außen Raum für Aktivitäten der teilnehmenden Initiativen.

Das Projekt „Kulturkuppel“ wird auch mit weiterführenden Aktivitäten und einem Sozial- und Kulturnetzwerk online gehen. www.kulturkuppel.org

Das Fest im Überblick

Sa, 9.6 - Fr, 15.6. „Jahrmarkt der Initiativen“ 14-21 Uhr

Zunächst werden die einzelnen Bühnenmodule auf dem Yppenplatz ungeordnet und verstreut verteilt. Ein erstes Neugierig- und Bekanntmachen soll dabei stattfinden. Im weiteren Folge erhält jede am Fest beteiligte Initiative einen oder mehrere Trigon-Bausteine, auf und mit denen sie ihr jeweiliges Anliegen, Projekt, Produkt, etc. präsentieren können. Anschließend kommt die Phase des Festes bei der die Initiativen ihre Trigone zusammenfügen, um den Bühnenboden zu bilden, auf dem die Kulturkuppel bis zum Bezirksfesttag gemeinsam aufgebaut wird.

Teilnehmende Initiativen aus den Bereichen:

Tanz, Sport, Literatur, Schauspiel, Musik, Architektur, Wissenschaft, Soziales, Akrobatik, etc..

Mitwirkende: 121Records, Kulturhaus Derwisch, Tanzstudio Boogaloo, Bezirksvorstehung Ottakring, Verein Töchter der Kunst, Brunnenpassage, Caritas Wien, WIEGE-Institut, Domes for Shelter, Medianum-Werkstatt, Internationales Kulturzentrum Achberg, Aktion 'Volksgesetzgebung jetzt!', Schul CD Wien, Prof. Michael Schultes (Angewandte Wien), u.v.a.

Sa, 16.6. Präsentation der fertigen „Kulturkuppel“ 13-22 Uhr

Das Live Bühnenprogramm

ca. 16-22 Uhr mit Moderation

1. **Präsentation des Projektes „Kulturkuppel“**
2. **Musik, Tanz, Performances und Bands**

Um die Bühne herum wird es ein vielfältiges Rahmenprogramm geben: z.B.: „Wunschstadt der Kinder“, „Urbaner Spielplatz“, Info-Kuppel, Street Art, Performances, u.v.m ...

Die Clubnacht 22-02 Uhr

Im Kulturhaus Derwisch wird das Fest mit DJs fortgeführt.

So, 17.6. - Sa, 23.6. Programm in der „Kulturkuppel“ 14-21 Uhr

Die Kulturkuppel ist ab jetzt eröffnet und bleibt für weiter sieben Tage am Platz stehen und bildet Raum für zahlreiche soziale und kulturelle Aktivitäten und Gesprächsrunden zur freien Teilnahme

z.B.: Multimedia-Installationen, Workshops, Tanzperformances, Tonaufnahmen, Ausstellungen, Lesungen, Theater, Diskussionen uvm..

**Das gesamte Fest wird vollständig foto-, video- und audiodokumentiert.
Alle Infos ab Mai 2012 online: www.kulturkuppel.org**

BEIBLÄTTER:

- Idee
- Technische Daten

IMPRESSUM Projekt „Kulturkuppel“ 2012

Projektleitung:

IKA - Verein für interkulturellen Austausch und
Förderung der Wiener Kunst- und Musikszene
ZVR.Nr.:218519223

Lerchenfelder Gürtel 29 / 1 A

e-mail: info@kulturkuppel.org

www.kulturkuppel.org

Ansprechperson: Ulrich Zeisel / Josef Zeisel
Mobil: +43 650 2262281 Mobil: +43 650 5202921

Partner & mitwirkende Vereine:

IG-EuroVision	www.ig-eurovision.net
Kulturhaus Derwisch	www.cafederwisch.com
121 Records OG	www.121-records.com
Tanzstudioboogaloo	www.tanzstudioboogaloo.at

Unterstützt und gefördert von:

WIR SIND WIEN. Festival der Bezirke 2012
Basis.Kultur.Wien
WIEN KULTUR



Initiative KULTURKUPPEL

Von der Kulturkuppel zur Kuppelkultur

Die Initiative wird vom 9. bis zum 23. Juni im Rahmen des “WIR SIND WIEN. Festival der Bezirke 2012” am Yppenplatz eine durch eine geodätische Kuppel überwölbte Bühne errichten. Die Kulturkuppel will verschiedenste Initiativen, Vereine, Kulturschaffende etc. aus dem Bezirk und darüber hinaus, Raum dafür bieten, ihre jeweilige Kreativität und Kompetenz darzustellen. Das breite Spektrum an kultureller Vielfalt – wobei auch der Gedanke der Integration mit im Vordergrund stehen soll – wird dadurch erlebbar gemacht.

Unser Anliegen ist, dass das oft vereinzelte und unerkannte kulturschöpferische Potenzial der Menschen in die gemeinsame Wahrnehmung und dadurch in Austausch zu bringen. Dafür haben wir das Fest als den temporären Raum des gemeinsamen Feierns erkannt, indem seit alters her und in jeder Kultur Gemeinschaftsbildung stattgefunden hat.

Die Kulturkuppel soll einen kreativen Neuzugang zur Gestaltung eines Festes ermöglichen. Wir wollen im Rahmen des zweiwöchigen Events Raum für Wahrnehmung und Begegnung schaffen indem wir vom Ansatzpunkt der “Aktiven Toleranz” ausgehen, d.h. nicht nur den anderen neben sich gelten zu lassen, sondern sich mit dem Streben des anderen vertraut zu machen. Erst durch aktive Toleranz kann Dialog und gemeinsames Wollen und Wirken hervorgehen, also eine stabile Vernetzung erreicht werden.

Damit wir dieser Intention auch gerecht werden, soll ein Raum, eine architektonische Skulptur – das tragende Dach der Kuppel in seiner Netzwerkstruktur – erzeugt werden; eine Skulptur die Ausdruck dieser Idee ist und durch die der Prozess der Verständigung unterstützt werden kann.

Die vernetzte Architektur der geodätischen Kuppel veranschaulicht den sozialen Gedanken einer harmonischen Integration der Einzelteile zum Ganzen, ohne dass das Individuelle sein Geltung verliert. Ausgehend von den Knotenpunkten fügen sich dialogisch, Punkt mit Punkt verbindend, Streben an, die zusammen jeweils geschlossene Dreiecke formen. Die Reihung der Trigone erzeugt sowohl Pentagramme als auch unregelmäßige und regelmäßige Hexagramme, die sich zum Ganzen zusammenwölben und so die Kuppelstatik erzeugen.

Dabei kann man das Pentagramm/Fünfeck als Urbild des einzelnen Menschen (Bsp. Vitruvianische Mensch von Leonardo da Vinci) und das Hexagramm/Sechseck als Urbild der Natur und Welt (Bsp. Bienenwabe) identifizieren. In der rechten Art und Weise zusammengefügt bilden sie ein harmonisches Ganzes.

Die Stabilität wird nicht mehr durch einzelne Säulen oder Mauern erreicht, sondern, dadurch dass jeder Punkt des Netzwerks gleichviel der Last trägt. Im Unterschied zu bisherigen Kuppelbauten heben sich die Zug- und Lastkräfte faktisch durch die Struktur auf. Kräfte die normalerweise nach unten und nach außen wirken würden, wirken in der geodätischen Kuppel nach innen und nach oben.

Als Urvater dieser Kuppelbauten ist Buckminster Fuller zu nennen. Ausgehend von seinen Errungenschaften wurde diese Bauidee im Internationalen Kulturzentrum Achberg aufgegriffen und in verschiedenen Ausführungen weiterentwickelt. Dabei liegt der Anspruch zugrunde die gewordene Gestalt des sozialen Ganzen baukünstlerisch zu realisieren. Aus einer langjährigen sozialwissenschaftlichen Forschung, die maßgeblich von Wilfried Heidt geleitet und unter Mitwirkung vieler namhafter Wegbegleiter (wie z.B. Joseph Beuys) über

vier Jahrzehnte weiterentwickelt wurde, ist der Bautypus “Medianum”, mit seinem Ensemble von vier ineinander verschränkten, sich durchdringenden Kuppeln, entstanden. Das Medianum ist Ausdruck der dezentral-vernetzten Struktur unserer Gesellschaft in ihrer sich gliedernden und integrierenden Organik.

Von dieser baukünstlerischen Errungenschaft ausgehend werden verschiedene weitere Bauprojekte derzeit in Angriff genommen. Hier ist vor allem das “Domes for Shelter”-Projekt zu nennen, wo wir schnell aufbaubare Kuppelhäuser in Erdbebenregionen zur Verfügung stellen wollen, die nicht nur eine menschenwürdige Behausung ermöglichen, sondern aufgrund der Struktur auch eine besonders gute Witterungs- und Erschütterungsbeständigkeit aufweisen und auf vielfältigste Art selber aus- und umgestaltet werden können.

Die Kulturkuppel ist eine weitere Erscheinung dieses Impulses, die sich aus diesem – Aufgabengebiet der Entwicklung einer neuen sozialen Architektur ergeben hat.

Dabei wurde die geodätische Kuppel zu einer Bühnentauglichen Form umgestaltet. Sie wird auf einem Bühnenfundament errichtet, das ebenfalls Ausdruck der Gesamtidee ist und sie erlebbar machen soll. Der Boden ist so konstruiert, dass er in seiner Mitte das Formelement der Kuppelspitze, das in Dreiecke zergliederte Pentagramm, herunterprojiziert aufnimmt. An das Fünfeck reihen sich nun zwei weitere Trigonarten an, damit der Kuppelumfang erreicht wird. Das Urbild eines Sterns lässt sich in dieser Konstruktion entdecken. Eine Rampe an der Rückseite der Bühne, die die Formelemente des herkömmlichen Hauses aufnimmt und zur geodätischen Form überleitet, bildet den Abschluss. So ergeben sich 40 Einzelteile, die sich gemeinsam zur Bühne formen und Grundlage der Kuppel werden.

Der Prozess der Errichtung der Kuppel als auch der Bühne ist wesentlicher Teil des gesamten Festes. Wir wollen nicht einfach nur einen Baukörper zur Verfügung stellen, sondern er soll gemeinsam aus dem Geschehen des Festes selbst entstehen. Das Festprogramm ist in drei Aufbaustufen der Kulturkuppel geteilt, welche mit vielseitigen Mitmachaktivitäten, Street-Art Projekten und Kulinarik um das Hauptgeschehen herum zur Teilnahme einladen. Es wird von Beginn an auch eine kleine Info-Kuppel geben, als Organisations- und Kommunikationsbüro für die Dauer des Festes.

Der Ablauf des Festes.

Zunächst werden wir die einzelnen Bühnentrigone auf dem Yppenplatz ungeordnet und verstreut trappieren. Die Trigone können dabei von den Teilnehmenden in Beschlag genommen werden und bereits verschiedentlich aneinandergesetzt werden. In weiterer Folge erhält jede am Fest beteiligte Initiative ein oder mehrere Trigone, auf und mit denen sie ihr jeweiliges Anliegen, Projekt, Produkt, etc. präsentieren können.

Dieser Programmpunkt der sogenannte “Jahrmarkt der Initiativen” soll der Vielfalt der Kreativitäten Ausdruck verleihen. Ein Kennlernen und Darstellen des einzelnen Beitrags im gleichberechtigten Nebeneinander findet statt.

Anschließend kommt die Phase des Festes, bei der die Initiativen wieder ihre Trigone zur Verfügung stellen. Es soll erlebbar gemacht werden, dass wir unsere Kulturkuppel erst dann errichten können, wenn wir bereit sind, unser eigenes Anliegen zunächst beiseite zu schieben und unsere Fähigkeiten dahingehend einzusetzen, gemeinsam an dem Fundament zu bauen, auf dem später dann der Einzelbeitrag wieder ins Ganze integriert seinen Auftritt hat.

Nachdem nun die Trigone zur geschlossenen Bühne zusammengesteckt sind, beginnt der gemeinsame Aufbau der Kulturkuppel, die dann mit der Bühne verankert wird.

Jetzt beginnt die Ausgestaltung, Dekoration und Bedachung, sowie die technische Ausrüstung der Kulturkuppel.

Am 16. Juni, in der Mitte der zweiwöchigen Aktion am Yppenplatz ist die Kulturkuppel dann voll auf- und ausgebaut. Das Fest des 16. Bezirks findet in und um die Kuppel mit musikalischen, tänzerischen, und literarischen Höhepunkten statt. In Szene gesetzt durch Sound, Licht und Visualtechnik.

Am nächsten Tag ist die Kulturkuppel dann für alle eröffnet. Die ganze zweite Woche steht im Sinne der einzelnen und gemeinsamen Anliegen, der Netzbildung und Kooperation. Die teilnehmenden Initiativen und Kreativen aus dem Bezirk beleben nun den Innenraum mit künstlerischen und sozialen Aktionen, Lesungen, Gesprächsrunden, Ausstellungen, Präsentationen, Workshops, Projektideen und laden zur freien Teilnahme unter der Kuppel ein.

Der Kulturkuppel-Impuls soll wie die Kuppel selbst, viele Anknüpfungspunkte bieten und Fähigkeiten für gemeinsame Aufgaben verbinden.

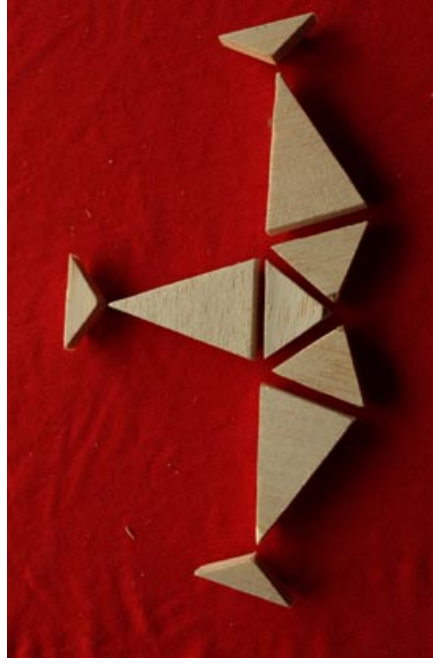
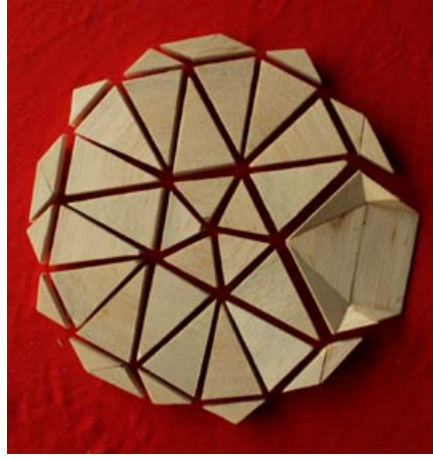
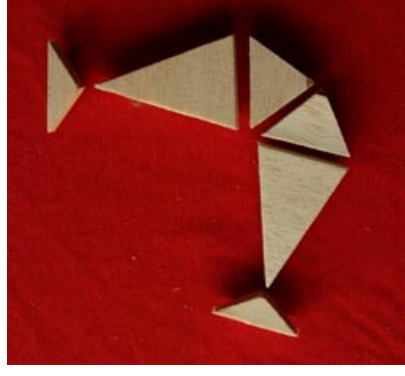
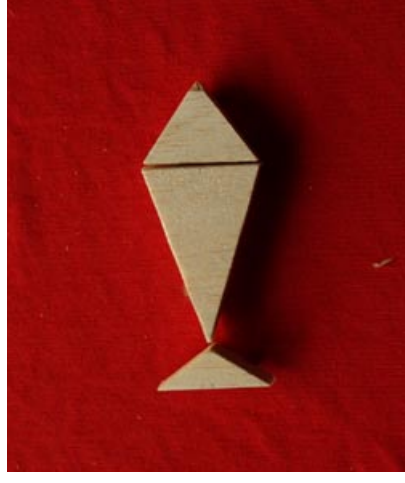
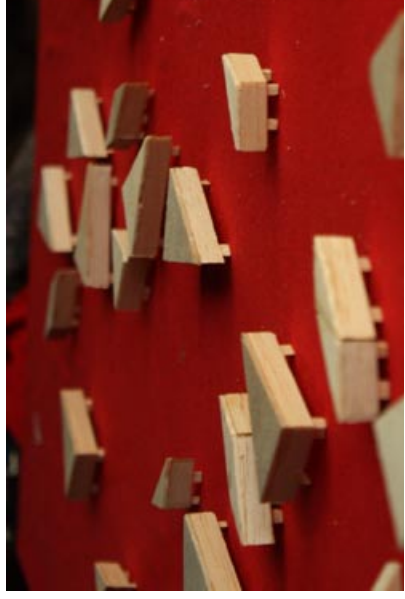
Die Kuppel wird zwar jetzt wieder abgebaut und das Fest endet, aber die in und um diesen Raum durch Begegnungen, Austausch und Verständigungen entstandene Energie einer neuen Kuppelkultur wird auf virtueller Ebene als soziale Internetplattform weitergeführt. Die Kulturkuppel wird dort weitergebaut bis sie wieder einen Ort findet, auf dem sie in einem Fest neuerlich aufersteht.



Modellbau: „Kulturkuppel“

Eventkuppel mit modular aufgebautem Bühnenboden - Vorbereitungen für die Bezirksfestwochen in Wien

Realisierung: Yppenplatz Juni 2012



Technische Daten: Kulturkuppel-Fest

Kulturkuppel

Form: Geodätische Halbkugel

Abmessungen:

Durchmesser am Boden: 9m

Höhe der Kuppel: 6,30m

Bühnenhöhe: 0,9m

Material: Holz (Stäbe und Bühnenboden), Metall (Verbinder), PE Gewebe (Planen)

Konstruktion:

Bühnenboden: Modular aufgebaut, Stecksystem (40 Prismen mit dreieckiger Grundfläche)

Kuppel: Raumfachwerkskonstruktion

Weitere Merkmale: schneller Auf- und Abbau, besonders leichte und stabile Konstruktion, allwettertauglich, multimediale Ausstattung.

Festbedarf

Leise Beschallung (Wochentags und Sonntags)

Temporäre Konzert-Beschallung (Freitag, Samstag)

Lichtanlage

Visuelle Installationen (Projektoren)

Sanitärbereich (vorort vorhanden)

Ordnerpersonal

Reinigungspersonal

Infostelle bzw. Organisationsbüro vor Ort

Sessel und Tische

Verpflegungsstand